



**Behält den Durchblick: Dr. Heinz Herzog hilft Unternehmen, sich im REACH-Verordnungsdschungel zurechtzufinden**

# REACH: Wenig Zeit für Reaktion

45 Tage sind ein überschaubarer Zeitraum, vor allem, wenn es um komplexe Themenstellungen geht. Genau diese gerade einmal eineinhalb Monate haben Unternehmer Zeit, um auf Nachfrage von Kunden zu klären, ob die Chemikalien in den von ihnen angebotenen Produkten gelistet beziehungsweise autorisiert sind. Gefragt sind dann schnelle wie fundierte Antworten. Auch sonst ist Voraussicht angesagt.

**D**er Druck auf Produzenten und Händler wächst. Die 2007 eingeführte EU-Chemikalienverordnung REACH soll ein hohes Schutzniveau für Mensch und Umwelt garantieren. „Auf Seiten der Unternehmen sorgt dies für manche schlaflose Nacht“, gibt Dr. Heinz Herzog eine Einschätzung aus der Praxis. Der diplomierte Chemiker gehört zu den gefragtesten Spezialisten, wenn es um Problemstellungen im Rahmen der REACH-Verordnung geht – und zu deren profundesten Lösern.

## Die Chemie als Legokasten

Herzog ist Kopf des Unternehmensdienstleisters Chemie Innovation Sicherheit Herzog, kurz CIS. Das Unternehmen mit Sitz in Herzogenrath nahe Aachen begleitet seit 2005 zahlreiche Unternehmen im Rheinland. Es gewährt Hilfe bei der Registrierung chemischer Stoffe, berät zum Stoffaustausch, unterstützt Firmen bei der Lieferantenbewertung und entwickelt Managementsysteme zu Qualitäts-, Umwelt-, Energie- oder Sicherheitsfragen. In 25 Unternehmen ist Herzog aktuell als freiberuflicher REACH-Beauftragter aktiv. Es sind gerade Firmen kleinerer Größe, die sich keinen eigenen Chemiker leisten können. Auch klassische Händler, die bislang kaum Kontakt zu chemischen Fragestellungen hatten, fragen die wichtigen Dienstleistungen der CIS nach. Und selbst

Weltkonzerne wie Bayer arbeiten in speziellen Fällen mit Herzog zusammen. Sein Wort hat Gewicht.

Herzog bringt Struktur in die Aufgabenstellung Stoff-Autorisierung. Die Vorgehensweise ist jedes Mal ähnlich. Zunächst besucht Herzog die Unternehmen, nimmt Einblick in die Einkaufsabteilungen und Entwicklungslabore. Er erkennt sehr schnell, wo sich chemische Fallstricke ergeben können. „Chemie ist für erfahrene Fachleute wie ein Legobaukasten“, erzählt der Rheinländer. Seine Aufgabe ist es, die Produkte – seien es Lacke, Holzplatten oder Fahrradsättel – in Bausteine zu zerlegen. Durch Plausibilitätsprüfungen identifiziert Herzog sehr schnell, welche der bislang 151 meldungspflichtigen Kandidatenstoffe und 22 verbotenen/eingeschränkten Stoffe sich in den Gegenständen verbergen könnten.

## Lösungen mit Einsparpotential

Dies ist ein wichtiger Prozess, denn nicht in allen Bauteilen stecken zweifelhafte Stoffe. Herzog separiert das Wichtige von dem Unwichtigen. „Ich erspare durch mein Fachwissen mühselige wie kostspielige Trial-und-Error-Versuche“, betont der Chemiker. Außerdem – und auch hier liegt für Firmen enormes Kosten-Einsparpotential – liefert er Ideen und Lösungen, wie Stoffe durch andere ersetzt werden können. Die Jahrzehnte im Geschäft haben den Chemiker mit einem unschätzbaren wichtigen Erfahrungshorizont ausgestattet.

Die Umsetzung der REACH-Verordnung wird Produzenten und Händler noch mindestens bis zum Jahr 2018 in Atem halten.

„Die Liste der Kandidatenstoffe wird künftig von heute 151 auf sehr wahrscheinlich 500 ansteigen“, gibt Herzog seine Einschätzung ab. Die gilt es für Unternehmen weiter im Blick zu halten. ■

---

**Chemie Innovation Sicherheit Herzog**  
**Lange Hecke 1 · 52134 Herzogenrath**  
**Tel.: 02406/8039838**  
**cis@cisherzog.de**  
**www.cisherzog.de**

## Geschätzter Datenpool

Einen ersten Überblick auf das komplexe Problemfeld REACH eröffnet die Homepage der CIS, [www.cisherzog.de](http://www.cisherzog.de). Sie bietet eine Austauschplattform für REACH-Audits im Betrieb, umfangreiche Links zum Thema *SIEF* (*Substance Information Exchange Forum*), einen Zugriff auf die Datenbank der europäischen Behörde ECETOC und auch eine Verknüpfung zur aktuellen Kandidatenstoff-Liste. „Wir wollen Informationen transparent machen“, sagt Herzog und meint damit die Arbeitsweise seiner Beratung wie auch den Aufbau der Homepage, die auch Hinweise zu den stark nachgefragten REACH-Seminaren der CIS beinhaltet. ■